

Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2004/5

Geschichte: Alle Studiengänge

Veranstaltungsbeginn: Montag, 11. Oktober 2004
– soweit im Einzelfall nicht anders angekündigt –

014010		
LHRG	Modul	B2-III/IV / A1-III / 2-III
GymGes	Modul	B3-III / A1-I/II/III/IV / 2-IV / 3-III/IV / 4-III
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul C
LSI/II;M	G/H	A3/5
LpGes	B1/2/4	

Das "lange 16. Jahrhundert"

V 2: Do 9 – 11 H 7 **Göttmann**

Die Zeit vom letzten Drittel des 15. Jahrhunderts bis zum Beginn des Dreißigjährigen Krieges wird häufig als "langes 16. Jahrhundert" bezeichnet. Damit soll ausgedrückt werden, daß es sich um eine Periode höchster Verdichtung historischen Geschehens handelt, in der es auf allen entscheidenden politischen, gesellschaftlichen und geistesgeschichtlichen Feldern zu tiefgreifenden Wandlungsprozessen kam, welche in ihrem Zusammenwirken den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit bestimmten. Diese Zusammenhänge sollen in der Vorlesung ereignis- und strukturgeschichtlich unter den Aspekten Reichsreform, Reformation, Bauernkrieg, Frühkapitalismus, Preisrevolution etc. herausgearbeitet werden.

Literatur:

Gotthard, Axel: Das Alte Reich 1495 – 1806. Darmstadt 2003.

Rabe, Horst: Deutsche Geschichte 1500-1600: Das Jahrhundert der Glaubensspaltung. München 1991.

014020		
LHRG	Modul	B2-IV / A1-III / 2-III
GymGes	Modul	B3-III / A1-IV / 2-IV / 3-III/IV / 4-III
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul C
LSI/II;M	G/H	A4/5 / B1/2/3
LpGes	A2 / B1/4	

Aufstieg und Machtergreifung des Nationalsozialismus in Deutschland

V 2: Mo 14 – 16 H 4 **Klenke**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Nationalsozialismus in der Entstehungs-, Aufstiegs- und Machtergreifungsphase von 1920 bis 1934. Berücksichtigt werden auch Theorieansätze und Forschungskontroversen zu dieser Thematik.

Literaturempfehlungen:

Horn, Wolfgang, Der Weg zur Machtergreifung. Die NSDAP bis 1933, Königstein, Ts./Düsseldorf 1980; Thamer, Hans-Ulrich, Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986; Wendt, Bernd Jürgen, Deutschland 1933-1945. Das „Dritte Reich“, Köln 1995.

014030		
LHRG	Modul	B1-I
GymGes	Modul	B1-I
BA-KW	Modul	B1-I
LSI/II;M	G	A1/5

**Einführung in das Studium der Alten Geschichte:
Die archaische Zeit Griechenlands**

(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

ES/PS 2: Mi 8:30 – 10:30 N 1.101 **Link**

Nach der Völkerwanderungszeit um 1200 v.Chr. und den sich anschließenden "Dunklen Jahrhunderten" stellt die Geschichte Griechenlands in archaischer Zeit sachlich einen Neuanfang dar. Innerhalb weniger Generationen bildete sich aus einer vorstaatlichen Gesellschaft die Staatsform heraus, die für die klassische Zeit bestimmend wurde: der Stadtstaat. Den Beweggründen, Zusammenhängen und Formen dieses Übergangs geht das Seminar nach.

Seine Aufgabe besteht darin, anhand der beschriebenen thematischen Arbeit eine Einführung in Grundlagen, Methoden und Arbeitsmittel der Alten Geschichte zu bieten. Dazu dient neben der Arbeit im Seminar selbst wesentlich die von einer Tutorin betreute Gruppenarbeit. – Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Althistorische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014080) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014035		
LHRG	Modul	B1-I
GymGes	Modul	B1-I
BA-KW	Modul	B1-I
LSI/II;M	G	A1/5

**Einführung in das Studium der Alten Geschichte:
Gemeinschaftliche Strukturen in archaischer Zeit**

(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

ES/PS 2: Mo 8 – 10 E 0.143 **König**

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Althistorische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014085) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014040		
LHRG	Modul	B1-I
GymGes	Modul	B2-II
BA-KW	Modul	B1-II
LSI/II;M	G	A2/5

**Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte:
Die Zeit der Stauer und das Ende des Hochmittelalters**

(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

ES/PS 2: Mi 9 – 11 N 4.325 **Dick**

In dem Proseminar sollen zunächst einmal Grundbegriffe der Quellenkunde und der historischen Hilfswissenschaften vermittelt und damit ein erster Einblick in die Arbeitstechniken und -methoden der historischen Mediävistik ermöglicht werden. Ereignisgeschichtlich wird dabei vor allem die Zeit der sog. staufischen Herrscher (1138 bis 1250) in den Blick genommen. – Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Mediävistische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014090) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Als einführende Lektüre werden empfohlen:

M. Akermann, Die Staufer, 2003.

H. Boockmann, Stauferzeit und spätes Mittelalter, 1994.

E. Boshof/K. Düwell/H. Kloft, Geschichte. Grundlagen des Studiums, ⁴1994.

O. Engels, Die Staufer, ⁷1998.

H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, ²2000.

H.-D. Heimann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, 1997.

014050		
LHRG	Modul	B1-I
GymGes	Modul	B2-II
BA-KW	Modul	B1-II
LSI/II;M	G	A2/5

**Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte:
...Bürger, Bauer, Bettelmann – Stadt und Land im Mittelalter**
(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

ES/PS 2: Mi 9 – 11 H 7.304 **Englisch**

Die Gesellschaft im Mittelalter gilt im allgemeinen als durch statische Formen geprägt. Dennoch tritt insbesondere seit der Gründung der Städte ein unverkennbar innovatives und dynamisches Element hinzu. Dieses manifestiert sich in Stadtrechten, die vom Selbstbewusstsein dieser sozialen Gemeinschaften künden ebenso wie auch in den Gilden und den Marktrechten, die auf grundlegende Veränderungen in Handwerk und Handels schließen lassen. Im Rahmen des Seminars soll versucht werden, die Veränderungen mittelalterlicher Lebensformen, die durch die Entstehung der Städte initiiert werden, zu betrachten, wobei insbesondere alltagsgeschichtliche Aspekte im Mittelpunkt stehen sollen.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Studienanfängerinnen und Studienanfängern die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte zu vermitteln und sie an den Umgang mit Quellen, die Benutzung von Fachliteratur und das Anfertigen schriftlicher Arbeiten heranzuführen. – Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Mediävistische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014100) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Einführende Literatur:

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 2.Aufl. Stuttgart 2000 (UTB 1719).

Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers, 15. Aufl. Stuttgart 1998 (Urban-TB 33).

Ennen, Edith: Die europäische Stadt des Mittelalters, 4. Aufl. Göttingen 1987.

014060		
LHRG	Modul	B2-I
GymGes	Modul	B3-I
BA-KW	Modul	B1-III
LSI/II;M	G	A3/5

Einführung in das Studium der Geschichte der Frühen Neuzeit
(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

ES/PS 2: Mi 9 – 11 E 2.321 **N.N.**

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken der frühneuzeitlichen Geschichte“ (014110) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014070		
LHRG	Modul	B2-I
GymGes	Modul	B3-I
BA-KW	Modul	B1-III
LSI/II;M	G	A4/5

**Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte:
Deutschland und Napoleon 1806 – 1813**

(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

ES/PS 2: Do 14 – 16 N 4.325 **Pöppinghege**

Nachdem Napoleon im Jahre 1804 zum Kaiser gekrönt worden war, schritt er an den Ausbau der französischen Hegemonie in Europa und schuf ein von Frankreich abhängiges Staatensystem (z.B. den Rheinbund 1806). Als Modellstaaten entstanden im Norden das Großherzogtum Berg und das Königreich Westfalen, die administrativ und politisch eng an das Kaiserreich Frankreich angebunden waren. Gleichzeitig sollten sie beweisen, wie attraktiv die Errungenschaften der französischen Revolution auch jenseits der Grenzen seien. Eine konstitutionelle Verfassung, die Einführung des bürgerlichen Code Civil, die Abschaffung des Feudalsystems und die Aufhebung der Leibeigenschaft sollten die Überlegenheit des bürgerlichen Frankreich demonstrieren. Das Seminar untersucht die innere Struktur der französisch-deutschen Modellstaaten und widmet sich insbesondere dem Verhältnis von Anspruch und Wirklichkeit. Anhand dieses thematischen Beispiels werden Arbeitsweise und – Methoden des Historikers erläutert und eingeübt. Da mit der Lektüre französischer Originalquellen zu rechnen ist, werden entsprechende Sprachkenntnisse vorausgesetzt. – Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken der Neuesten Geschichte“ (014120) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Einführende Literatur:

Berding, Helmut: Napoleonische Herrschafts- und Gesellschaftspolitik im Königreich Westfalen, Göttingen 1973.

Dietz, Burkhard [Hrsg.]: Das Großherzogtum Berg als napoleonischer Modellstaat. Eine regionalgeschichtliche Zwischenbilanz, Köln 1995.

Fehrenbach, Elisabeth: Traditionale Gesellschaft und revolutionäres Recht. Die Einführung des Code Napoléon in den Rheinbundstaaten, Göttingen 1974.

Severin, Bettina: Modellstaatspolitik im rheinischen Deutschland. Berg, Westfalen und Frankfurt im Vergleich, in: Francia 24/2 (1997), S. 181-203.

014080		
LHRG	Modul	B1-II
GymGes	Modul	B1-II
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul B
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Althistorische Informationsverarbeitung,
Präsentations- und Redetechniken**

(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

PJS 2: Mi 11 – 13 N 1.101 **Link**

Anhand ausgesuchter Fälle und unter zusätzlicher Begleitung durch eine Tutorin führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung und Vermittlung althistorischer Kulturelemente ein. Eine Teilnahme an diesem Seminar setzt die gleichzeitige Teilnahme am „epochenspezifischen Einführungsseminar: Einführung in das Studium der Alten Geschichte: Die archaische Zeit Griechenlands“ (014030) voraus. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014085		
LHRG	Modul	B1-II
GymGes	Modul	B1-II
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul B
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Althistorische Informationsverarbeitung,
Präsentations- und Redetechniken**
(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Mo 10 – 12 E 0.143 **König**

Eine Teilnahme an diesem Seminar setzt die gleichzeitige Teilnahme am „epochenspezifischen Einführungsseminar: Einführung in das Studium der Alten Geschichte: Gemeinschaftliche Strukturen in archaischer Zeit“ (014035) voraus. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014090		
LHRG	Modul	B1-II
GymGes	Modul	B1-II
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul B
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Mediävistische Informationsverarbeitung,
Präsentations- und Redetechniken**
(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

PjS 2 Mi 11 – 13 N 4.325 **Dick**

Anhand ausgesuchter Fälle führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung und Vermittlung mediävistischer Kulturelemente ein. Eine Teilnahme an diesem Seminar setzt die gleichzeitige Teilnahme am „epochenspezifischen Einführungsseminar: Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Die Zeit der Staufer und das Ende des Hochmittelalters“ (014040) voraus. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014100		
LHRG	Modul	B1-II
GymGes	Modul	B1-II
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul B
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Mediävistische Informationsverarbeitung,
Präsentations- und Redetechniken**
(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

PjS 2 Mi 11 – 13 N 2.228 **Englisch**
 Mi 11 – 13 P 1408.1 **Englisch**

Anhand ausgesuchter Fälle und unter zusätzlicher Begleitung durch zwei Tutoren führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung und Vermittlung mediävistischer Kulturelemente ein. Eine Teilnahme an diesem Seminar setzt die gleichzeitige Teilnahme am „epochenspezifischen Einführungsseminar: Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: ...Bürger, Bauer, Bettelmann – Stadt und Land im Mittelalter“ (014050) voraus. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014110		
LHRG	Modul	B2-II
GymGes	Modul	B3-II
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul B
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken
der frühneuzeitlichen Geschichte**

(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Fr 9 – 11 E 2.321 **N.N.**

Eine Teilnahme an diesem Seminar setzt die gleichzeitige Teilnahme am „epochenspezifischen Einführungsseminar: Einführung in das Studium der Geschichte der Frühen Neuzeit“ (014060) voraus. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014120		
LHRG	Modul	B2-II
GymGes	Modul	B3-II
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul B
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Informationsverarbeitung, Präsentations- und
Redetechniken der Neuesten Geschichte**

(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Fr 11 – 13 E 2.321 **Pöppinghege**

Anhand ausgesuchter Fälle führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung und Vermittlung neuhistorischer Kulturelemente ein. Eine Teilnahme an diesem Seminar setzt die gleichzeitige Teilnahme am „epochenspezifischen Einführungsseminar: Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte: Deutschland und Napoleon 1806 – 1813“ (014070) voraus. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014130		
LHRG	Modul	B 3-II/III / 4-I
GymGes	Modul	B1-III / 4-II/III / 5-I
BA-KW	Modul	B2-I / 3-I / 4-III
LSI/II;M	G/H	A1/5 / C1

**Griechische Geschichtsschreibung II:
Von Thukydides bis Polybios**

(Teilnehmerbeschränkung – Anmeldung erforderlich!)

GS 2: Fr 14 – 16 E 2.321 **Link**

Das Seminar, eine Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester 2004, bietet anhand ausgesuchter Textbeispiele eine Einführung in die Entwicklung der griechischen Geschichtsschreibung von Thukydides bis Polybios.

Die Teilnahme am Seminar des Sommersemesters ist keine Voraussetzung für den Besuch dieses Seminars. Anmeldung am "Schwarzen Brett" der Alten Geschichte zwischen N 2.335 und N 2.338., Textvorlagen im Internet.

014135		
LHRG	Modul	B4-I
GymGes	Modul	B1-III / 5-I
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul A
LSI/II;M	G/H	ohne Zuordnung

Multimedia im Museum

GS 2: Fr 9 – 11 C 3.203 **König**

Eine traditionelle Definition der "Mindestanforderungen" des Museums ist das Sammeln, Bewahren und Vermitteln von Objekten. In Zeiten konkurrierender Freizeitangebote wird diesem letzten Aspekt vermehrt Rechnung getragen. Multimediale Elemente in den Ausstellungen, sei es z.B: als historische Quelle, Visualisierungs-, Informationsmedium oder atmosphärisches Mittel, sollen den Besucher informieren, aber auch unterhalten: Das Exponat wird regelrecht in Szene gesetzt, aufwändige Inszenierungen nehmen immer breiteren Raum ein. In letzter Konsequenz führt diese Entwicklung zum "virtuellen Museum", das "virtuelle Exponate" in "virtuellen Ausstellungsräumen" abbildet (z.B: LeMo) – kann hier tatsächlich noch von einem Museum im klassischen Sinn die Rede sein?

014140		
LHRG	Modul	B3-III / 4-II
GymGes	Modul	B2-III / 4-III / 5-II
BA-KW	Modul	B2-II / 3-II / 4-II
LSI/II;M	G/H	A2/5 / B5

Benno II. von Osnabrück – ein Bischof des Investiturstreits

GS 2: Mo 18:00 – 20:15 N 4.325 **Balzer**
(14-täglich) (g)

Der in Schwaben geborene und in seiner Klostergründung auf der Iburg bei Osnabrück begrabene Bischof Benno II. (1068 – 1088) ist ein herausragender und in mancher Hinsicht typischer Bischof der Salierzeit gewesen. Der Lehrer an den Domschulen in Hildesheim und Speyer war auch hochberühmt wegen seiner Fähigkeiten als Baumeister, die er an Kathedralen, aber auch beim Burgenbau unter Beweis stellte. Am 23. Nov. 1068 von König Heinrich IV. zum Bischof von Osnabrück bestellt, bemühte er sich um die Verbesserung der Einkünfte des Bistums aus der Landwirtschaft – und schreckte dabei auch nicht vor Urkundenfälschungen zurück. In der Auseinandersetzung zwischen König und Papst vermittelte er mehrfach zwischen den Parteien – u. a. am 28. Januar 1077 den Ausgleich von Canossa.

Im Seminar sollen – ausgehend von ausgewählten Texten – Stationen seines Lebens und Aspekte seines Wirkens exemplarisch erörtert werden, um konkrete Einblicke in die spannungsreiche Epoche des sog. Investiturstreites zu gewinnen.

Literaturhinweise:

Das Leben Bischof Bennos II. von Osnabrück, in: Hatto Kallfelz, Lebensbeschreibungen einiger Bischöfe des 10. – 12. Jahrhunderts, Darmstadt 1973, S. 363 – 441; Werner Goez, Gestalten des Hochmittelalters, Darmstadt 1983, S. 149 – 164; Ernst Schubert, Geschichte Niedersachsens 2, 1: Politik, Verfassung, Wirtschaft vom 9. bis zum ausgehenden 15. Jahrhundert, Hannover 1997, S. 308 ff.

014150		
LHRG	Modul	B4-I
GymGes	Modul	B1-III
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul A
LSI/II;M	G/H	A1/5 / B1/2 / C2

Inschriften als Quelle für gesellschaftliche Strukturen

GS 2: Blockseminar nach Aushang **Wierschowski**

Kommentar: nach Aushang

Termine:

29. Oktober 14-20 Uhr

30. Oktober 9-18 Uhr

5. November 14-20 Uhr

6. November 9-18 Uhr

014160		
LHRG	Modul	B3-II/III / 4-II
GymGes	Modul	B4-II/III / 5-II
BA-KW	Modul	B2-II / 3-II / 4-II
LSI/II;M	G/H	A2/5 / B1/6

Bildung an der Grenze zwischen Antike und Mittelalter: Die 'Institutiones' des Cassiodor

GS 2: Mo 14 – 16 E 1.143 **Englisch**

Die Einführung in die geistlichen und weltlichen Wissenschaften, die Cassiodor im 6. Jh. zur Unterrichtung seiner Mitbrüder in seiner Gründung Vivarium verfasste, ist in mehrerer Hinsicht von besonderem Interesse. Zum einen konturiert der Autor hier eine Bildung, die das ganze Mittelalter hindurch ihre Bedeutung bewahren sollte, zum anderen liefert er einen Einblick in die Situation nach dem Untergang des weströmischen Reiches, in denen sich verschiedene geistige und politische Entwicklungen überlagerten: das Bestreben nach dem Fortleben antiker Traditionen, das Ringen um politische Macht zwischen Ostgoten, Romanen und Byzantinern in Italien und die Konsolidierung des Christentums im öffentlichen Leben wie auch die verstärkte Gründung monastischer Gemeinschaften.

Im Rahmen der Übung inkl. Lektürekurs soll versucht werden, diese unterschiedlichen Entwicklungen zu untersuchen und im Kontext der frühmittelalterlichen Geschichte zu analysieren.

Einführende Literatur:

Cassiodor: Institutiones divinarum et saecularium litterarum. Einführung in die geistlichen und weltlichen Wissenschaften, lat.-dt., 2 Bde., übers. u. eingel. v. Wolfgang Bürgens (= Fontes Christiani 39, 1 + 29), Freiburg/Br. 2003.

014165		
LHRG	Modul	B4-II
GymGes	Modul	B5-I
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul A
LSI/II;M	G/H	A2/5 / C2

Einführung in die Numismatik des Frühmittelalters – Karolinger, Ottonen und Salier

GS/BÜ 2: Mo 11 – 13 H 4.113 **Steinbach**

Diese Übung verfolgt das Ziel, Studenten der Geschichtswissenschaften in die Grundbegriffe, Forschungsliteratur und Methoden der modernen mediävistischen Numismatik einzuführen. Behandelt wird die hierbei aus numismatischer Sicht gesehene Epoche des Frühmittelalters (ca. 800 – 1125). Dabei soll sowohl das Verständnis von Münzen als historischer Quelle geschult, als auch die Bestimmungen und Interpretation der Gepräge eingeübt

werden. Numismatische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt – ein einfacher Überblick der zu behandelnden Herrscherdynastien ist jedoch aus Bestimmungsgründen hilfreich.

Als begleitende Lektüre werden empfohlen:

H. Dannenberg, Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit, 4. Bde., 1876 – 1905.

R. Göbl, Numismatik. Grundriss und wissenschaftliches System, 1987.

P. Grierson/M. Blackburn, Medieval European Coinage. Volume 1: The Early Middle Ages (5th – 10th Century), 1986.

G. Hatz, Handel und Verkehr zwischen dem Deutschen Reich und Schweden in der späten Wikingerzeit: Die deutschen Münzen des 10. und 11. Jahrhunderts in Schweden, 1974.

B. Kluge, Deutsche Münzgeschichte von der späten Karolingerzeit bis zum Ende der Salier, ca. 900 bis 1125, 1991.

014170		
LHRG	Modul	B4-II
GymGes	Modul	B5-II/IV/V
BA-KW	Modul	B2-II / 3-II / 4-II/III
LSI/II;M	G/H	A2/5 / B2/6

**Konzepte vom Staat – Von Johannes von Salisbury
bis Konrad von Megenberg (12. bis 15. Jh.)**

GS 2: Di 14 – 16 N 4.325 **Strothmann**

Als Staat darf nicht nur der moderne Anstaltsstaat gelten, der über ein besoldetes Heer von austauschbaren Amtsträgern verfügt, die jedem zentral erlassenen Gesetz unmittelbar Geltung verschaffen. Seine Wurzeln liegen im späten Mittelalter. Aber auch vor seiner Entstehung besteht staatliche Ordnung. Eine gesellschaftliche Ordnung, die bestimmte Kriterien wie vor allem faktische Transpersonalität und Dauerhaftigkeit erfüllt, muß als Staat aufgefasst werden.

In der Tradition von Fürstenspiegeln setzt im 12. Jahrhundert ein intensives Nachdenken über die „Res publica“ ein, wie sie aufzufassen, zu führen und zu erhalten ist.

Wie also erfassen zeitgenössische Autoren die mittelalterliche politische Ordnung, und wie ist ihre Auffassung von Staatlichkeit?

Ziel der Veranstaltung soll darüber hinaus sein, in fundamentale Regeln der Organisation vormoderner Gesellschaft einzuführen und zugleich die zeitgenössische Reflexion eines als „Res publica“ aufgefassten politischen Gefüges zu untersuchen.

Als einführende Lektüre werden empfohlen:

Aristoteles, Politik. Schriften zur Staatstheorie, übers. u. hg. v. F. F. Schwarz, 1989.

W. Berges, Die Fürstenspiegel des hohen und späten Mittelalters, 1938.

Pipers Handbuch der Politischen Ideen, hgg. v. I. Fetscher u. H. Münkler. Bd. II: Mittelalter, 1993.

T. Struve, Die Entwicklung der organologischen Staatsauffassung im Mittelalter, Stuttgart 1978.

014180		
LHRG	Modul	B3-II
GymGes	Modul	B4-II
BA-KW	Modul	B2-II / 4-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A2/5 / B4

**"Und so bereiten behauene Steine, Maurerkelle und Bruchsteine
durch die Hände der Brüder ein Gotteshaus" –
Klösterliches Bauen im hohen und späten Mittelalter**

GS 2: Do 16 – 18 Museum Kaiserpfalz **Wemhoff**

Im Mittelpunkt steht das klösterliche Bauen im hohen und späten Mittelalter. Die Errichtung einer Klosteranlage war eine hochkomplexe Maßnahme, die eine fundierte architektonische Planung und Ausführung, eine komplexe Logistik und eine solide wirtschaftliche Grundlage voraussetzte. Fragen der Bauzeit, der Bauausführenden, der Materialbeschaffung und der Baufinanzierung werden anhand von Schriftquellen oder archäologischen und bauhistorischen Zeugnissen erörtert. Das Seminar ermöglicht zudem Einblicke in die Konzeption einer thematisch ähnlichen Ausstellung in Kloster Dalheim.

Literatur zur Einführung:

Günther Binding: Baubetrieb im Mittelalter, Darmstadt 1993.

014190		
LHRG	Modul	B2-V / 3-II/III / 4-III
GymGes	Modul	B4-II/III / 5-III/IV/V
BA-KW	Modul	B2-III / 3-III / 4-II/III
LSI/II;M	G/H	A3/5 / C1

Was ist Geschichte?

GS 2: Mi 16 – 18 E 0.143 **Göttmann**

Wäre die Antwort auf die Frage, was Geschichte sei, selbstverständlich, müsste sie gar nicht erst gestellt werden. Im Gegenteil: Alle, die sich mit Geschichte beschäftigen, sind immer wieder aufgefordert, sich mit jener Frage auseinanderzusetzen. Grundsätzlich muss zwischen Geschichte und Historie unterschieden werden - Geschichte als vergangenes Geschehen und als vergangene Strukturen einerseits und andererseits Historie als die methodisch reflektierte, wissenschaftliche Beschäftigung mit der Vergangenheit. Historie ist indessen nicht voraussetzungs- und zeitlos, sondern hat ihrerseits eine lange Geschichte, während der sich philosophische und theoretische Prämissen, Erkenntnisziele und Vorstellungen über den geschichtlichen Gesamtverlauf verändert haben.

Die Veranstaltung soll sich einerseits mit den theoretischen und methodischen Grundlagen der Geschichtswissenschaft und mit deren Geschichte beschäftigen, andererseits der Selbstverständigung der Teilnehmer als Historiker dienen.

Literatur:

Bloch, Marc: Apologie der Geschichte oder Der Beruf des Historikers. Stuttgart 1974 (franz. Orig. „Apologie pour l’histoire ou métier d’historien“, 1949).

Faber, Karl-Georg: Theorie der Geschichtswissenschaft. 5. erw. Aufl. München 1982.

Hardtwig, Wolfgang (Hg.): Über das Studium der Geschichte. München 1990.

Oelmüller, Willi/ Dölle, Ruth/ Piepmeier, Rainer: Diskurs: Geschichte (Philosophische Arbeitsbücher 4). Paderborn 1980.

014200		
LHRG	Modul	B2-V / 3-II/III / 4-III
GymGes	Modul	B4-II/III / 5-III/IV/V
BA-KW	Modul	B2-III / 3-III / 4-II/III
LSI/II;M	G/H	A3/5 / B1/2

Landespolizeiordnungen der Frühen Neuzeit (Quellenlektüre)

GS 2: Mi 18 – 20 E 2.321 **Göttmann**
(14-täglich) (g)

Polizeiordnungen sind Gesetze, mit denen in Reich und Territorien der Frühen Neuzeit zum Zweck der „guten Policey“ und des „gemeinen Wohls“ die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse geregelt wurden. Im Lektürekurs sollen einige Beispiele gründlich gelesen und diskutiert werden.

Literatur:

Schmelzeisen, Gustav Klemens: Art. „Polizeiordnungen“. In: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, Bd. 3 Berlin 1984, Sp. 1803-1808.

Wüst, Wolfgang (Hg.): Die „gute“ Policey im Schwäbischen Reichskreis, unter besonderer Berücksichtigung Bayerisch-Schwabens. Berlin 2001.

014210		
LHRG	Modul	B3-I
GymGes	Modul	B4-I
BA-KW	Modul	B4-III
LSI/II;M	G/H	D1/2

Grundzüge der Geschichtsdidaktik

GS 2: Do 11 – 13 N 4.206 **Klenke**

Das Seminar vermittelt anhand ausgewählter Beispiele einen Überblick über Grundbegriffe und Theorien der Geschichtsdidaktik und über die Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts.

Literaturempfehlungen:

Joachim Rohlfes, Geschichte und ihrer Didaktik, Göttingen 1986; Handbuch der Geschichtsdidaktik, hg. von Klaus Bergmann u.a., Seelze-Velber 1997; Handbuch: Medien im Geschichtsunterricht, hg. von Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider, Schwalbach/Ts. 1999.

014220		
LHRG	Modul	B2-V / 4-III
GymGes	Modul	B3-V / 5-III/IV
BA-KW	Modul	B2-II / 3-III / 4-II/III
LSI/II;M	G/H	A4/5 / B1

Laboratorium der Moderne? Alltag und Kultur in Berlin 1880 – 1930

GS 2: Fr 9 – 11 N 4.325 **Respondek**

Berlin war im Kaiserreich und in der Weimarer Republik nicht nur Zentrum der politischen Entscheidungen, sondern auch Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Vielen Zeitgenossen galt die Reichshauptstadt im Positiven wie im Negativen als signifikantester Ort moderner Veränderungen.

Das Seminar geht der Frage nach, wie Menschen historischen Wandel erleben und welchen Verhaltensspielraum sie in soziokulturellen Entwicklungsprozessen haben. Untersucht werden soll am Beispiel Berlins, welche Lebensstile in der durch Industrialisierung und Urbanisierung eingeleiteten Moderne neu entstanden, wie diese sich ausbildeten und welche mentalen Einstellungen zur soziokulturellen Wirklichkeit mit ihnen verbunden waren. Themenschwerpunkte werden sein: Bevölkerung und Wirtschaft, Wohnalltag und Ernährung, Arbeit und Freizeit, Mobilität und Verkehr sowie Wissenschaft, Architektur und Kunst.

Durch die Vielfalt seiner Aspekte ermöglicht das Thema auch eine erste Orientierung über verschiedene wissenschaftliche Theorien und Forschungspraktiken.

Die Übernahme eines Referates ist für alle Seminarteilnehmer obligatorisch. Der Besuch der Sprechstunden während der vorlesungsfreien Zeit (s. Aushang!) wird dringend empfohlen und von planenden Studierenden in der Regel auch wahrgenommen. Ein Semesterapparat wird vor Veranstaltungsbeginn aufgebaut.

Einführende Literatur:

Alter, Peter (Hg.): Im Banne der Metropolen. Göttingen 1993. Bely, Andrej: Im Reich der Schatten. Berlin 1921 bis 1923. Mit einem Essay von Karl Schlögel. Frankfurt/M. 1983. Bienert, Michael: Die eingebildete Metropole. Berlin im Feuilleton der Weimarer Republik. Stuttgart 1992. Boberg, Jochen u.a. (Hg.): Exerzierfeld der Moderne. Industriekultur in Berlin im 19. Jh. München 1984. Brunn, Gerhard/Jürgen Reulecke (Hg.): Berlin... Blicke auf die deutsche Metropole. Essen 1989. Dinges, Martin/Fritz Sack (Hg.): Unsichere Großstädte? Vom Mittelalter bis zur Postmoderne. Konstanz 2000. Nitschke, August u.a. (Hg.): Jahrhundertwende. Der Aufbruch in die Moderne. 1880 – 1930., 2 Bde. Reinbek 1990. Ribbe, Wolfgang (Hg.): Geschichte Berlins. Bd. 2. München 1987. Schutte, Jürgen /Peter Sprengel (Hg.): Die Berliner Moderne 1885 bis 1914. Stuttgart 2002. Stremmel, Ralf: Modell und Moloch. Berlin in der Wahrnehmung deutscher Politiker vom Ende des 19. Jh.s bis zum Zweiten Weltkrieg. Bonn 1992. Zimmermann, Clemens: Die Zeit der Metropolen. Urbanisierung und Großstadtentwicklung. Frankfurt/M. 1996. Ziolkowski, Theodore: „Berlin“. Aufstieg einer Kulturmetropole um 1810. Stuttgart 2002.

Aus dem Umfeld der Belletristik: Beckmann, Max: Leben in Berlin. Tagebuch 1908/09. Döblin, Alfred: Berlin Alexanderplatz. Kerr, Alfred: Wo liegt Berlin? Briefe aus der Reichshauptstadt. Pietsch, Ludwig: Wie ich Schriftsteller geworden bin. Der wunderliche Roman meines Lebens. Zuckmeyer, Carl: Als wär's ein Stück von mir. Zweig, Stefan: Die Welt von Gestern.

014230		
LHRG	Modul	A1-II
GymGes	Modul	A1-II
BA-KW	Modul	ohne Zuordnung
LSI/II;M	H	D1/2

"Große Frauengestalten der griechischen Antike und das Frauenbild der jeweiligen Epoche: Helena, Penelope, Sappho, Aspasia, Xanthippe und andere" – Didaktische und methodische Überlegungen zu einem Unterrichtsthema in den Sekundarstufen I und II

HS 2: Do 16 – 18 E 2.321 **Bonk**

– Ohne Kommentar –

014240		
LHRG	Modul	A1-I / 2-II
GymGes	Modul	A1-I / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I/II
BA-KW	Modul	A1-I/II/III / 2-I
LSI/II;M	H	A1/5 / B1

Die griechische Kolonisation
(Anmeldung erforderlich!)

HS 2: Fr 11 – 13 N 4.325 **Link**

Im 8. Jh. v.Chr. begann in Griechenland die sog. Große Kolonisation, die Gründung von Tochterstädten mehr oder weniger im gesamten Mittelmeerraum und, damit verbunden, der Export griechischer Lebensformen in weite Teile der bekannten Welt. Das Hauptseminar wird an einigen ausgewählten Beispielen zugrundeliegende Strukturen erarbeiten, im übrigen aber strukturell vorgehen und beispielsweise nach Mythen, Anekdoten und Seefahrermärchen fragen, die diesem Kontext entsprungen oder für ihn dienstbar gemacht wurden, typische Vertragsformen zwischen Kolonie und Mutterstadt herausarbeiten, Legitimationsstrategien gegenüber der Vorbevölkerung thematisieren usw.

Anmeldung am "Schwarzen Brett" der Alten Geschichte zwischen N 2.335 und N 2.338.

014250		
LHRG	Modul	A1-I / 2-I/II
GymGes	Modul	A1-I/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I/II
BA-KW	Modul	A1-I/II/III / 2-II
LSI/II;M	H	A2/5 / B1

**Herrscherin, Herd und Heilige –
Schedula aurea et miraculum vitae mediaevalis**
(Anmeldung erforderlich!)

HS 2: Do 11 – 13 N 5.101 **Englisch**

Auf der Grundlage eines breit gefächerten sozialen Spektrums sollen in diesem Seminar Leben und Alltag insbesondere von Frauen in der gesamten Bandbreite des Mittelalters beleuchtet werden. Im Mittelpunkt stehen dabei ebenso scheinbar banale Dinge wie z. B. die tägliche Ernährung, die Mode oder das Spielvergnügen als auch „aktuelles“ aus Herrscherhäusern und kontemplativen Lebensereichen. Es wird einleitend ein Themenrahmen vorgegeben werden, der die Möglichkeit der Findung spezieller Fragen und Aspekte des mittelalterlichen Daseins durch die Studenten offen lässt, jedoch insofern Leitlinien setzt, als die Arbeitsergebnisse der Teilnehmer multimedial aufgearbeitet und in moderner illustrierter Journalform dokumentiert werden sollen. Insofern wird von den Teilnehmern neben selbstständiger Mitarbeit auch die gleichsam „journalistisch“ sachgerechte Umsetzung gefordert.

Anmeldung und Vorbesprechung am Donnerstag, den 29.07.04, um 14.00 Uhr in Raum N 2.335.

Einführende Literatur:

Jaritz, Gerhard: Zwischen Augenblick und Ewigkeit. Einführung in die Alltagsgeschichte des Mittelalters, Wien-Köln 1989.

Le Goff, Jacques: Das Mittelalter in Bildern, übers v. Renate Wartmann, Stuttgart 2002.

014260		
LHRG	Modul	A1-I / 2-I/II
GymGes	Modul	A1-I/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I/II
BA-KW	Modul	A1-I/II/III / 2-II
LSI/II;M	H	A2/5 / B1/2

Die Stadt im Früh- und Hochmittelalter

HS 2: Di 11 – 13 N 4.325 **Jarnut**

Für die Geschichte der europäischen Stadt ist das Mittelalter insofern von zentraler Bedeutung, als sich gerade in dieser Zeit eine Vielzahl von Entwicklungen vollzogen haben, die etwa im 13. Jahrhundert zu einer ersten Blüte des Städtewesens führten. In diesem Seminar wird es im wesentlichen darum gehen, die unterschiedlichen Phasen der Stadtentwicklung im Früh- und Hochmittelalter sowie die besonderen wirtschaftlichen, rechtlichen, sozialen, zentralörtlichen und topographischen Merkmale herauszuarbeiten.

Als einführende Lektüre werden empfohlen:

- L. Benevolo, Die Stadt in der europäischen Geschichte, 1999.
- E. Engel, Die deutsche Stadt des Mittelalters, 1993.
- E. Ennen, Die europäische Stadt des Mittelalters, ⁴1987.
- C. Haase (Hg.), Die Stadt des Mittelalters, 3 Bde. 1969ff.
- J. Jarnut/P. Johanek (Hgg.), Die Frühgeschichte der europäischen Stadt im 11. Jahrhundert 1998.
- B. Schwineköper (Hg.), Gilden und Zünfte. Kaufmännische und gewerbliche Genossenschaften im frühen und hohen Mittelalter, 1985.

014270		
LHRG	Modul	A1-I / 2-I/II
GymGes	Modul	A1-I/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I/II
BA-KW	Modul	A1-I/II/III / 2-III
LSI/II;M	H	A3/5 / B1

Der Adel in der Frühen Neuzeit

HS 2: Di 16 – 18 E 2.321 **Göttmann**

Ausgehend von der sog. Adelskrise an der Zeitenwende, sollen im Seminar soziale und rechtliche Stellung, politische Funktion, wirtschaftliche Grundlagen, Mentalität und Lebensform des sog. Niederadels als privilegierter und exklusiver ständischer Gruppe untersucht werden.

Einführende Literatur:

Endres, Rudolf: Adel in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte 18). München 1993.

014280		
LHRG	Modul	A1-I / 2-I/II
GymGes	Modul	A1-I/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I/II
BA-KW	Modul	A1-I/II/III / 2-III
LSI/II;M	H	A4/5 / B1/2

Das NS-Regime in der Friedenszeit 1933 – 1939

HS 2: Di 11 – 13 E 0.143 **Klenke**

Das Seminar befasst sich mit den Inhalten und Grenzen des nationalsozialistischen Herrschaftsanspruchs in den Friedensjahren des Regimes. Auch regionalgeschichtliche Aspekte sollen einfließen.

Literaturempfehlungen:

Wolfgang Benz, Hermann Graml, Hermann Weiß (Hg.), Enzyklopädie des Nationalsozialismus, München 1998; Hildebrand, Klaus, Das Dritte Reich, (5. Aufl.) München 1995; Thamer, Hans-Ulrich, Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986; Wendt, Bernd Jürgen, Deutschland 1933-1945. Das „Dritte Reich“, Köln 1995.

014300		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	ohne Zuordnung
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul A
LSI/II;M	H	ohne Zuordnung

**Examens- und Doktorandenkolloquium:
Historisches Kulturmanagement**
(Anmeldung erforderlich!)

K 2: nach Absprache **Link**

014310		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	ohne Zuordnung
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul A
LSI/II;M	H	ohne Zuordnung

Kolloquium für Examenskandidaten

K 2: Mi 16 – 18 E 2.321 **Englisch**
(14-täglich) (g)

In dieser Veranstaltung soll den Teilnehmern Gelegenheit gegeben werden, ihre Thesen vorzustellen und eigene Fragestellungen in der Diskussion zu erörtern.

014320		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	ohne Zuordnung
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul A
LSI/II;M	H	ohne Zuordnung

Kolloquium für Doktoranden und Staatsexamenskandidaten
(Voranmeldung beim Veranstalter erbeten.)

K 2: Di 18 – 20 E 2.321 **Göttmann**

Die Veranstaltung dient dazu, eigene Forschungsvorhaben und Prüfungsthemen vorzustellen und mit den Teilnehmern zu diskutieren. Darüber hinaus sollen Fragen einer effizienten Prüfungsvorbereitung besprochen werden, und zwar von der sinnvollen Themenwahl bis zum Verhalten in der mündlichen und schriftlichen Prüfungssituation.

Einführende Literatur:

Dietze, Lutz: Mündlich ausgezeichnet. Informationen, Tipps und Übungen für ein optimales Examen. Berlin 2000 /Darmstadt 2000.

014330		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	ohne Zuordnung
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul A
LSI/II;M	G/H	ohne Zuordnung

Examens- und Doktorandenkolloquium:

K 2: Di 16 – 18 N 4.206 **Klenke**

Das Kolloquium bietet Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, die Themen ihrer Forschungsprojekte, Examensarbeiten, Klausuren und mündlichen Prüfungen in einem größeren Kreis zur Diskussion zu stellen. Das Kolloquium dient der methodischen und theoretischen Vertiefung bei der Erarbeitung der Prüfungsthemen und Forschungsarbeiten. Vorgesehen sind auch Prüfungssimulationen.

014340		
LHRG	Modul	B3-I
GymGes	Modul	B4-I
BA-KW	Modul	ohne Zuordnung
LSI/II	G/H	D1

**Fachdidaktisches Seminar mit
schulpraktischen Übungen für die
Sekundarstufe I und II**

(Anmeldung erforderlich; max. 12 Teilnehmer)

P 2: nach Ankündigung **Gringard/Kolle**

014350		
LHRG	Modul	B3-I
GymGes	Modul	B4-I
BA-KW	Modul	B4-I
LSI/II;M	G/H	A1/5 / B1

Die Römer in Süddeutschland

E: 20.09 – 30.09.2004 **Link**
(Teilnehmerbeschränkung – Anmeldung erforderlich!)

Vorbereitungsseminar: 17./18. September

Im Rahmen dieser zehntägigen Exkursion werden ausgewählte Stätten und Museen im süddeutschen Raum vorgestellt. Diese Planung orientiert sich ebenso wie die Auswahl der Ziele und die Durchführung der Veranstaltung besonders an den Gegebenheiten der Lehramtsausbildung; daher empfehle ich die Veranstaltung gerade für Lehramtskandidat/innen ausdrücklich. Anmeldung unbedingt erforderlich (Teilnehmerbegrenzung).
Anmeldungsfrist verstrichen.

!!! Achtung !!!

!!! Achtung !!!

!!! Achtung !!!

Sämtliche Veranstaltungen des Historischen Instituts sind – soweit nicht im Einzelfall anders ausgewiesen – auch für Studierende des Studienganges KWA geöffnet.